



FBB Neunkirchen
Tilsiterstr. 4, 53840 Troisdorf

Dorfgemeinschaft Deesem
Internetauftritt
Deesem.de

09.05.2012
Seite 1 von 3

Aktenzeichen

bei Antwort bitte angeben

Herr Muß

Telefon +49 2241 148 4282
Mobil 0171 587 1870
Telefax +49 2241 148 4377
mario.muss@wald-und-
holz.nrw.de

Durchforstung mit Seilkran im Naafbachtal

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

hiermit möchte ich mich noch einmal für Ihr Interesse bedanken und für die Möglichkeit, die Durchforstungsmaßnahme in Deesem auf diesem Wege auch über die Internetseite Deesem zu erläutern.

Ich tue dies ein wenig ausführlicher als nur Ihre Fragen zu beantworten um den Kontext vollständig zu erklären.

Als Förster des Landesbetriebes Wald und Holz NRW betreue ich den Privatwald in Neunkirchen Seelscheid, wozu auch der Aggerverband mit Flächen in Lohmar gehört.

Die Waldflächen werden naturnah bewirtschaftet. Das heißt, bestimmte Baumarten werden gefördert (hier vor allem die autochtone Buche und Eiche) und von diesen die gesunden, stabilen und qualitativ besseren Individuen. Diese sogenannten Z-Bäume (Zukunftsbäume) werden durch Entnahme der bedrängenden Nachbarbäume im Wachstum gefördert und somit deren Vitalität und Stabilität. Des Weiteren werden "Ökobäume" markiert. Diese sind entweder bereits abgestorben und werden als Habitatbäume belassen oder sind lebende Bäume die als zukünftiges Totholz belassen werden. Dies geschieht heute im Rahmen einer "normalen" naturgemäßen Forstwirtschaft. Darüber hinaus sind die Flächen FFH Gebiet und dies bedeutet, dass es Ge- und Verbote im Landschaftsplan gibt, die über diese naturgemäße Forstwirtschaft hinausgehen.

Laubholz darf demnach nur bis Ende März eingeschlagen werden, Nadelholz ist hiervon ausgenommen. Dies erfolgte auch bei dieser Maßnahme. Der Einschlag des Laubholzes endete mit dem 01.04.12. Jetzt



Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
FBB Neunkirchen
Tilsiterstr. 4
53840 Troisdorf
Telefon +49 2241 148 4282
Telefax +49 2241 148 4377
Rhein-Sieg-Erft@wald-und-
holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de



DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO
14001 und OHSAS 18001

Zertifikat Nr. 71 150 F 001



wird das vorgefällte Laubholz nur noch aufgearbeitet und Nadelholz wird vereinzelt noch gefällt. Aus Naturschutzsicht muss bei der Aufarbeitung und vor allem bei der Rückung des Holzes die Witterung und die Bodenfeuchte berücksichtigt werden. Ein Befahren der Wiesen im März oder noch davor würde irreparable Schäden verursachen.

Im Vergleich zum Hausgarten (Bebauungsgebiet) hat der Gesetzgeber fachlich begründete Unterschiede der Einschlagszeiten zum Wald gemacht. Ein solitär stehender Baum in der Bebauung hat für die Vogelpopulation der Umgebung eine wesentlich höhere Bedeutung, als es ein Baum bei der Entnahme in einer oben beschriebenen Durchforstung hat. Der Vogel hat in der Bebauung schlicht weniger Alternativen zum Nestbau und Futtererwerb. Die Vögel, die sich durch die Durchforstung gestört fühlen, können innerhalb ihres natürlichen Aktionsradius problemlos alternative Brut- und Futtermöglichkeiten finden. Sei es in der Fläche die bereits gerückt ist oder auch am Gegenhang. Diese Durchforstungen erfolgen hier alle 10 bis 20 Jahre.

Das Naturschutzziel des FFH Gebietes Naafbachtal sieht zudem eine langfristige Entnahme der Fichten vor. Die Fichtenbestände werden daher deutlich stärker genutzt als die Laubholzflächen, um hier mit Hilfe der Naturverjüngung gemischte Laubholzbestände, mit nur noch einem geringeren Nadelholzanteil zu entwickeln. Zudem werden in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde die Traufbäume, die die extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen im Tal beschatten, zurückgenommen. Nicht zuletzt dient die Maßnahme auch der Gewinnung des wertvollen Rohstoffes Holz. Neben der Bestandespflege wird hier Bauholz, Eichenstammholz für die Möbelherstellung und Energie- und Brennholz gewonnen.

Das Verfahren, das bei dieser Maßnahme zur Holzbringung eingesetzt wird, ist ein Seilkranverfahren. Dies ist etwas kostspieliger, bringt aber erhebliche Vorteile mit sich. Die Flächen werden nicht befahren und es müssen keine Rückewege in den Hang geschoben werden. Die Kronen und somit über 80% der Nährstoffe verbleiben im Bestand.

Die Wege sind grundsätzlich im Besitz der Gemeinde, der Aggerverband als Flächeneigentümer hat diese aber auf eigene Kosten in nicht unwesentlichem Umfang instand gehalten. Die Stellen, die vom Seilkran in Mitleidenschaft gezogen wurden, werden im Anschluß an die Maßnahme wieder repariert, dies gilt genauso für die landwirtschaftlich genutzten Flächen, wie dies auch mit den Pächtern besprochen ist.

Auf einer Fläche in der Holzeinschlag stattfindet, herrscht laut Gesetzes (LForstG) ein Betretungsverbot. Holzpolter sind Forstwirtschaftliche Einrichtungen die ebenfalls nicht betreten werden dürfen. (Betretungsverbot Forstwirtschaftliche Einrichtung §3 Abs1. d) Landesforstgesetz) Die Einschlagsfläche ist an allen Zuwegungen abgesperrt.

Ich hoffe, ich habe Ihre Fragen beantworten können und darüber hinaus die Vorzüge einer nachhaltigen naturgemäßen Forstwirtschaft er-



läutern können. Jeder Festmeter Holz, der hier in der Region nachhaltig und naturgemäß erwirtschaftet wird, muß nicht über lange Transportwege aus Regionen der Welt importiert werden, in denen die forstlichen Standards nicht annähernd so hoch sind wie in Deutschland. Noch eine persönliche Anmerkung von mir. Ich sehe mich selber und uns Förster als große Naturschützer, die das Biotop Wald mit all seinen Fassetten schützt.

Wald ist bei uns Menschen eine emotionale Sache und das ist auch gut so. In der Vergangenheit wurden auch aus Holzknappheit nach dem Krieg Fichtenmonokulturen angelegt. Die negativen Konsequenzen sind aber seit mind. 30 Jahren bekannt und werden seit mind. 20 Jahren und der Besinnung auf die naturgemäße Bewirtschaftung der Wälder berücksichtigt (Befahren nur auf Rückegassen, Totholzerhalt...). Dennoch ist bei einem Holzeinschlag gerade in der Urbangeprägten Bevölkerung die Reaktion unverhältnismäßig Negativ. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen.
i. A. gez.

Mario Muß

Mario Muß
Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Rhein- Sieg- Erft